Evangelische Hochschule Nürnberg

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

(Stand: 27.06.2025)

Inhalt

Zielsetzung des Studiengangs 2

Struktur des Studiengangs 3

Modulstruktur 5

Kompetenzprofil des Studiengangs 6

Prüfungsleistungen 8

Zielsetzung des Studiengangs

Ziel des Studienganges Soziale Arbeit ist es, Menschen zu befähigen, ihr gesamtes Potenzial zu entwickeln, ihr Leben zu bereichern und sozialen Dysfunktionalitäten vorzubeugen. Soziale Arbeit ist auf Problemlösung und Veränderung ausgerichtet. In diesem Sinn sind angehende SozialarbeiterInnen kritische AnwältInnen für soziale Veränderungsprozesse sowohl in der Gesellschaft als auch im Leben von Individuen, Familien und Sozialraum.

Aus diesem Selbstverständnis heraus nimmt Soziale Arbeit insbesondere zwei Zielbereiche in den Blick, auf die wir in Forschung und Lehre Bezug zu nehmen haben: Die Hilfe zur Selbsthilfe und Entfaltung der Persönlichkeit auf der einen Seite sowie die Verbesserung bzw. Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen auf der anderen Seite.

Gegenstand Sozialer Arbeit in der Bachelorausbildung ist zum einen die Gestaltung und Förderung sozialer Lebensverhältnisse in unserer Gesellschaft, zum anderen nimmt sie soziale Proble- me und die Beschäftigung mit sozialen Problemlagen verstärkt in den Blick. In unterschiedlichen gesellschaftlichen Arbeitsfeldern sozialer Praxis bietet Soziale Arbeit professionelle Unterstützungsleistungen an.

Beratung, Bildung, Förderung, Begleitung, Versorgung, Planung und Hilfen erfordern in der Regel spezifische Setting und organisatorische Rahmenbedingungen, die unmittelbar auf andere Institutionen bezogen sind (Schule, Krankenhaus, Justiz etc.).

Dieses gesellschaftstheoretisch begründete Selbstverständnis sozialer Arbeit thematisiert einerseits gesellschaftliche Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit als Verursachungszusam- menhang, der Ausschließung und Erschwerung gesellschaftlicher Teilhabe zur Folge haben kann. Auf der anderen Seite fokussiert es ein grundsätzlich handlungs- und selbstbestimmungsfähiges Subjekt, welches in der autonomen Regelung seiner Lebensführung begleitet und unterstützt wird.

Soziale Arbeit als Hochschulausbildung umfasst nach dieser Grundlegung das weite und ausdifferenzierte Feld einer *Handlungswissenschaft*, die wiederum Wissensbestände verschiedener *Bezugswissenschaften* integriert und daher *interdisziplinär* ausgerichtet ist. Sie reflektiert hier- bei Werte und Haltungen (Philosophie und Ethik), untersucht individuelle und soziale Zusam- menhänge

ihres Handelns (Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Medizin), und reflektiert die dafür relevanten politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Politikwis- senschaft, Ökonomie und Rechtswissenschaft).

Ziel eines solchen Ausbildungsverständnisses Sozialer Arbeit ist somit die Vermittlung eines beruflichen Identitätsprofils, welches sich durch Interdisziplinarität in Praxisforschung und Lehre auszeichnet.

Struktur des Studiengangs

Im Rahmen des Studiums sind 210 Leistungspunkte (ECTS) zu erwerben. Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt aufgrund der Vorgaben des „European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS)".

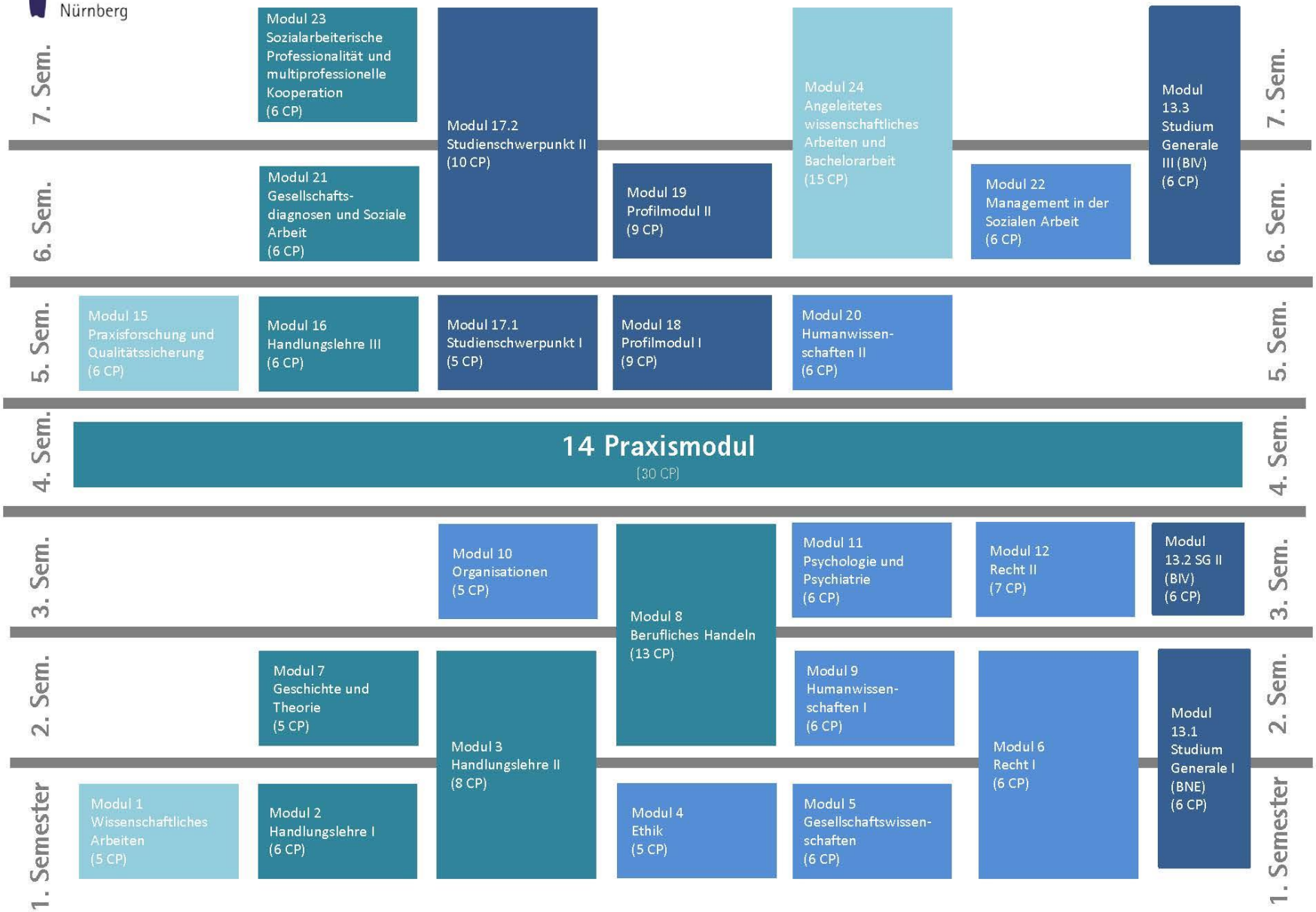
Das Vollzeit-Studium umfasst 7 Fachsemester in 2 Studienabschnitten, davon ist das 4. Fachsemester für das Vollzeitpraktikum vorgesehen. Der 1. Studienabschnitt umfasst die Module des 1. bis 3. Fachsemesters und das Praxissemester im 4. Fachsemester, der 2. Studienabschnitt umfasst die Module des 5. bis 7. Fachsemesters.

Im 1. Studienabschnitt werden die Grundlagen der Sozialen Arbeit und der Bezugswissenschaften vermittelt. Im zweiten Studienabschnitt erfolgt die Vertiefung der sozialarbeiterischen Grundlagen. Außerdem ist in diesem Abschnitt ein Studienschwerpunkt zu wählen.

(Siehe auch Grafik „Struktur des BA-Studiengangs Soziale Arbeit")

Evangelische Hochschule Nürnberg

Struktur des BA-Studiengangs Soziale Arbeit



Modulstruktur

Modul-nummer	Modulbezeichnung	Semester							Summe ECTS
		1	2	3	4	5	6	7	
1	Wissenschaftliches Arbeiten	5							5
2	Handlungslehre I	6							6
3	Handlungslehre II	4	4						8
4	Ethik	5							5
5	Gesellschaftswissenschaften	6							6
6	Recht I	4	2						6
7	Geschichte und Theorie		5						5
8	Berufliches Handeln		6	7					13
9	Humanwissenschaften I		6						6
10	Organisationen			5					5
11	Psychologie und Psychiatrie			6					6
12	Recht II			7					7
13.1	Studium Generale I (BNE)	3	3						6
13.2	Studium Generale II (BIV)			6					6
13.3	Studium Generale III (BIV)						3	3	6
14	Praxismodul				30				30
15	Praxisforschung und Qualitätssicherung					6			6
16	Handlungslehre III					6			6
17.1	Studienschwerpunkt I					5			5 / 15
17.2	Studienschwerpunkt II						4	6	10
18	Profilmodul I					9			9
18.1	*Methoden der Sozialen Arbeit*								
18.2	*Pädagogik*								
18.3	*Psychologie*								
19	Profilmodul II						9		9
19.1	*Recht*								
19.2	*Soziologie und Politik*								
19.3	*Ethik*								
20	Humanwissenschaften II					6			6
21	Gesellschaftsdiagnosen und Soziale Arbeit						6		6
22	Management in der Sozialen Arbeit						6		6
23	Sozialarbeiterische Professionalität und multiprofessionelle Kooperation							6	6
24	Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten und Bachelorarbeit							15	15
	Summe	33	26	31	30	32	28	30	210

Einem Leistungspunkt liegen 30 Arbeitsstunden zugrunde.

Kompetenzprofil des Studiengangs

1. Kompetenzen in der Dimension des Wissens

1.1 Das *Beobachtungs- und Beschreibungswissen*, das etwa die Kenntnis konzeptioneller Raster der Wirklichkeitswahrnehmung und das Wissen über die Wirkungen von Handlungskontexten umfassen kann.

1.2 Bezogen auf das Erklärungs- und Begründungswissen sind Kenntnisse arbeitsfeldspezifischer und disziplinärer Wissensbestände, der sozialpolitischen Einbindung des Arbeitsfeldes, das Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft sowie Kenntnisse von Gesetzen, von Finanzierungsgrundlagen und der Organisationsentwicklung angesprochen.

1.3 Das Handlungs- und Interventionswissen setzt sich zusammen aus Kenntnissen unterschiedlicher Methodenkonzepte sowie eines arbeitsfeldspezifischen Konzepts, den Kenntnissen von Hilfesystemen, von fallangemessenen materiellen Hilfen, von Evaluations- und Forschungsmethoden sowie der Kenntnis betriebswirtschaftlicher und organisationsplanerischer Methoden.

1.4 Mit dem Wertwissen sind schließlich Kenntnisse der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, der Partikularität von Wertesystemen und philosophischen Theorien, beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen sowie die Kenntnis einer beruflichen Ethik angesprochen.

2. Kompetenzen in der Dimension des Könnens

2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln zur Gestaltung von Kommunikationssituationen, im Sinne des dialogischen Verstehens und Verhandelns sowie der Vermittlung und Vernetzung.

2.2 Unter der Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns ist zu verstehen, dass sich das methodische Handeln an Grundoperationen der Analyse von Rahmenbedingungen, Situations- und Problemanalyse, Zielentwicklung, Planung und Evaluation (Sechsschritt) ausrichtet, sowie hermeneutisches Fallverstehen und das Zusammenführen von Wissensbeständen umfasst.

2.3 Die Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen bezieht sich auf die Aspekte des konzeptionellen Arbeitens, der Optimierung der Organisation sowie Fähigkeiten zur Dokumentation und Evaluation.

2.4 Die Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit beinhaltet die Teilkompetenzen zur Kooperation und Netzwerkarbeit, zur kommunalen Berichterstattung und zur Verhandlung über Qualität und Entgelt.

2.5 Die Fähigkeit zur Selbstreflexion verstanden als Selbstbeobachtung, Rollenhandeln sowie Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz.

3. Kompetenzen in der Dimension der beruflichen Haltungen

3.1 Die Orientierung an beruflichen Wertestandards im Sinne der Achtung der Autonomie der Adressaten, der Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen und der Ressourcenorientierung.

3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung beinhaltet die Reflexion individueller Berufswahlmotive und individueller Wertestandards, die Einübung professioneller Distanz und schließlich die Entwicklung einer professionellen Identität.

Prüfungsleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Module wird durch unterschiedliche Prüfungsleistungen nachgewiesen: Es handelt sich entweder um schriftliche bzw. mündliche Prüfungen oder andererseits um studienbegleitende Leistungsnachweise. Während Prüfungen immer benotet werden, besteht bei Leistungsnachweisen die Möglichkeit, dass diese lediglich „mit Erfolg" absolviert werden. Alle benoteten Prüfungsleistungen gehen gemäß ihrem Gewicht in ECTS in die Bachelornote ein. Die Summe der notenrelevanten ECTS beträgt 124.

Durch die Studien- und Prüfungsordnung ist zudem die Form der Prüfungen genau geregelt, während bei den Leistungsnachweisen unterschiedliche Formen möglich sind. Üblicherweise wird die mit ** versehene Form durchgeführt; Abweichungen sind aber möglich und werden von den Prüferinnen und Prüfern gegebenenfalls zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.
Ein kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis *** kann aus bis zu drei einzelnen Prüfungsteilen bestehen. Bei den einzelnen Prüfungsteilen handelt es sich um unselbständige Teilleistungen, die zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht werden. Für die einzelnen Prüfungsteile sind maximal erreichbare Punktzahlen festzulegen. Für die erfolgreiche Ablegung und Benotung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises ist allein die zu erreichende Gesamtpunktzahl maßgeblich, die erfolgreiche Ablegung jedes einzelnen Prüfungsteils ist also nicht erforderlich.

Zu den Prüfungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen, die im betreffenden Semester erworben werden sollen, müssen sich die Studierenden jeweils anmelden. Treten Studierende unentschuldigt nicht zur Prüfung an oder erbringen sie einen Leistungsnachweis nicht fristgerecht, gilt die entsprechende Prüfungsleistung als nicht bestanden. Für den Eintritt ins praktische Studiensemester (üblicherweise das 4. Semester) ist der erfolgreiche Besuch von neun der zwölf Module erforderlich (dabei in jedem Fall das Modul 8); Für den Eintritt in den zweiten Studien- abschnitt (üblicherweise ab dem 5. Semester) ist der erfolgreiche Besuch von zwölf der 13 Module erforderlich (dabei in jedem Fall das Modul 14); die Module 13.1 „Studium Generale I" und 13.2 „Studium Generale II" bleiben dabei außer Betracht. Nicht bestandene Modulprüfungen müssen grundsätzlich innerhalb von 6 Monaten erstmals wiederholt werden.[1]

Einen Überblick über die Prüfungen der einzelnen Semester gibt die folgende Abbildung.

[1] Vgl. für detaillierte Informationen zum Prüfungsrecht die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO), die Allgemeine Prüfungsordnung der EvHN (APO) und die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (SPO).

Nr.	Modulname	Fach sem.	Prüfungen	studienbegl. Leistungsnachweise	
				Art und Umfang	Note
1	Wissenschaftliches Arbeiten	1.	-	Studienarbeit oder Klausur (90 Min.)**	Mit Erfolg
2	Handlungslehre I*	1.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis***	X
4	Ethik	1.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
5	Gesellschaftswissenschaften	1.	-	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis***	X
3	Handlungslehre II*	1./2.	-	Seminarvortrag oder Klausur (90 Min.)**	Mit Erfolg
6	Recht I	1./2.	Schriftlich (90 Min.)	-	X
7	Geschichte und Theorie	2.	Klausur (90 Min.) oder Studienarbeit	-	X
9	Humanwissenschaften I	2.	-	Klausur (60 Min.) oder Studienarbeit**	X
13.1	Studium Generale I (Bildung für nachhaltige Entwicklung)	1./2.	-	-	Mit Erfolg
8	Berufliches Handeln*	2./3.	-	Praxisbericht	Mit Erfolg
10	Organisationen	3.	-	Klausur (90 Min.) oder Studienarbeit**	X
11	Psychologie und Psychiatrie	3.	Schriftlich (60 Min.)	-	X
12	Recht II	3.	Schriftlich (120 Min.)	-	X
13.2	Studium Generale (Bildung in Verantwortung)	3.	-	-	Mit Erfolg
14	Praxismodul*	4.	-	Kolloquium (30 Min.)	Mit Erfolg
15	Praxisforschung und Qualitätssicherung	5.	-	Studienarbeit oder Klausur (90 Min.)**	X
16	Handlungslehre III*	5.	-	Studienarbeit oder Seminarvortrag**	Mit Erfolg
17.1	Studienschwerpunkt I	5.	-	Projektplan	Mit Erfolg
18	Profilmodul I	5.	-	Studienarbeit oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.)**	X
20	Humanwissenschaften II	5.	-	Klausur (60 Min.)	X
19	Profilmodul II	6.	-	Studienarbeit oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.)**	X
21	Gesellschaftsdiagnosen und Soziale Arbeit	6.	-	Klausur (90 Min.) oder Seminarvortrag oder Studienarbeit**	X
22	Management in der Sozialen Arbeit	6.	Schriftlich (60 Min.)	-	X

Nr.	Modulname	Fach sem.	Prüfungen	studienbegl. Leistungsnachweise	
				Art und Umfang	Note
13.3	Studium Generale III (Bildung in Verantwortung)	6./7.	-	-	Mit Erfolg
17.2	Studienschwerpunkt II	6./7.	-	Projektpräsentation	X
23	Sozialarbeiterische Professionalität und Kooperation mit anderen Professionen	7.	-	Portfolio	Mit Erfolg
24	Angeleitetes Wissenschaftliches Arbeiten und Bachelorarbeit	6./7.	Bachelorarbeit	-	X

* Teilnahmepflicht
** Über die Prüfungsform entscheidet die Prüferin oder der Prüfer nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Ent-scheidung ist spätestens bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters zu treffen und hoch-schulöffentlich bekannt zu machen.
*** Ein kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis kann aus bis zu drei einzelnen Prüfungsteilen im Sinne von §11 Abs. 3 APO bestehen. Bei den einzelnen Prüfungsteilen handelt es sich um unselbstständige Teilleistungen, die zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht werden. Für die einzelnen Prüfungsteile sind maximal erreichbare Punktzahlen festzulegen. Für die erfolgreiche Ablegung und Benotung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises ist allein die zu erreichende Gesamtpunktzahl maßgeblich; die erfolgreiche Ablegung jedes einzelnen Prüfungsteils ist also nicht erforderlich. Die konkrete Ausgestaltung des kombinierten studienbegleitenden Leistungsnachweises, also die einzelnen studienbegleitenden Leistungsnachweise und der Zeitraum für deren Erbringung, bestimmt die Studiengangskonferenz mit Zustimmung der zuständigen Prüfungskommission. Die Entscheidung über die konkrete Ausgestaltung und die Gewichtung der Prüfungsteile ist spätestens bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des Semesters zu treffen und hoch-schulöffentlich bekannt zu machen.

Modul 1	Wissenschaftliches Arbeiten
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Katrin Roller
ECTS/ SWS	5 CP/ 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (V/Ü) (1 SWS) • Literaturrecherche • Wissenschaftliches Schreiben • Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten • Präsentationstechniken im Studium Wissenschaftstheorie I (V) (1 SWS) • Methodologische und erkenntnistheoretische Grundlagen Einführung in die Empirische Sozialforschung (V/Ü) (2 SWS) • Ablauflogik empirischer Untersuchungen • Methoden der Datenerhebung und –auswertung • Gütekriterien empirischer Forschung
Kompetenzen	1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen • Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft kennen • Die verschiedenen Formen der Erkenntnisgewinnung kennen 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Techniken und Standards verschiedener Formen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen • Begriffe und Methoden der empirischen Sozialforschung kennen 2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen • Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des eigenen Studiums und dar- über hinaus planen, organisieren • Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder entwerfen, planen und durchführen können • Eigene und fremde empirische Ergebnisse interpretieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsen- tationen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 20 Std. Übungen + 30 Std. Projekt + 10 Std. Präsentation + 60 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Klausur (90 Min.), mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester, jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 2	Handlungslehre I
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Helene Ignatzi
ECTS/ SWS	6 ECTS/ 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Praxisfelder der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS) • Systematik und Vorstellung ausgewählter Praxisfelder der Sozialen Arbeit (punktuell im internationalen Vergleich) • Zentrale Ziele, Zielgruppe, Aufgaben, Konzepte und Ansätze, gesetzliche Grundlagen, Organisations- und Finanzierungsstrukturen der Praxisfelder Sozialer Arbeit Systematik des beruflichen Handelns (S) (2 SWS) • Einführung in Handlungs- und Problemlösemodelle professionellen Handelns wie z.B. das Handlungsplanungsmodell des „Sechsschritt" und die „Multiperspektivische Fallarbeit" nach Burkhard Müller • Übungen und Vertiefung anhand von Fallbeispielen – Lebensspannenbetrachtung Basiskompetenzen der Sozialen Arbeit: Beobachtung und Wahrnehmung/Gesprächsführung (Ü) (2 SWS) • Beobachtung und Wahrnehmung: Grundlagen, professionelle Beobachtung; Selektionsweisen und deren methodische Kontrolle; • Gesprächsführung: Vorbereitung von Gesprächen; Steuerung und Strukturierung; anteilnehmend Zuhören; schwierige Gesprächssituationen-Lebensspannenbetrachtung
Kompetenzen	Beobachtungs- und Beschreibungswissen • Praxisfelder der Sozialen Arbeit auch im internationalen Vergleich kennen und beschreiben • Sensibilität für die konzeptgeleitete Steuerung der eigenen Wahrnehmung entwickeln Handlungs- und Interventionswissen • Kenntnis von Modellen der Problemlösung und des professionellen Handelns Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Basisvariablen der Gesprächsführung praktizieren • Sicheres Auftreten im Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten im beruflichen Kontext üben Fähigkeit zur professionellen Beobachtung und deren Reflexion • Fall- und Feldbeobachtungen theoretisch fundiert planen, durchführen und analysieren • Trennen von Beschreibung und Interpretation bei der Berichtsabfassung • Nutzung der Erkenntnisse aus der professionellen Beobachtung in allen Phasen des Hilfeprozesses

	Anwendung der Grundoperationen systematischen Handelns • Einüben von Handlungs- und problemlösenden Modellen durch Fallarbeit Fähigkeit zum selbstreflexiven beruflichen Handeln • Eigene Wahrnehmungsmuster, Voreinstellungen und Handlungsbereitschaften erkennen und reflektieren können Orientierung an beruflichen Wertestandards
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminare und Übungen, Arbeit in Kleingruppen, Rollenspiele, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Anwesenheitspflicht in den Übungen - Voraussetzung für die Teilnahme an Klausur
Verwendbarkeit	Keine

Modul 3	Handlungslehre II
Verantwortliche/r	Angelika Krautzberger
ECTS/ SWS	8 CP, 8 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Kultur-Ästhetik-Medien: Einführung (S) (2 SWS)** • Grundbegriffe: Ästhetik, Kultur, Symbolisierung, Kreativität • Methoden ästhetischer Praxis in unterschiedlichen Medienbereichen und Arbeitsfeldern • Reflexionsebenen von ästhetischer Praxis im beruflichen Handeln • Kulturarbeit als Öffentlichkeitsarbeit von sozialen Institutionen **Kultur-Ästhetik-Medien: Einzelbereiche (S) (2 SWS)** • Prozess- und produktorientierte ästhetische Praxis in einem ausgewählten Medienbereich • Reflexion der Eigenerfahrung in Bezug auf den Transfer in unterschiedliche Handlungsfelder der SA **Beratung (S) (2 SWS)** • Basisvariablen (Einstellungen, Haltungen) und Ziele von Beratung • Grundlegende Formen der Intervention und Interaktion • Unterschiedliche Beratungsansätze **Arbeit mit Gruppen (S) (2 SWS)** • Gruppenentwicklung anhand der Gruppenphasen • Dynamik in Gruppen • Planung, Durchführung und Evaluation von Gruppenmaßnahmen Rolle der Gruppenleitung
Kompetenzen	**1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Theorien und Methoden der ästhetischen Praxis, Beratung und Gruppenarbeit kennen **2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Verbale und nonverbale Kommunikationsmethoden begründet auswählen und mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden können **3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards** Spannungsfeld zwischen subjektiven Verstehens-, Deutungs-, Handlungs-/Ausdrucksmustern („Eigensinn“) und methodisch geplantem Handeln reflektieren können
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Übungen, Präsentationen, Anleitung von Gruppenaktivitäten, Referate, Diskussionen usw.
Arbeitsaufwand (Workload)	120 Std. Präsenz + 150 Std. Selbststudium, Vorbereitung von Präsentationen usw.
Prüfungsleistung	Seminarvortrag* oder Klausur (90 Min.), mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Spezifisches Modul, Grundlagenmodul, Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester

Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. und 2. Semester – jährlich im Winter- und Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Anwesenheitspflicht
Verwendbarkeit	Keine

Modul 4	Ethik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch
ECTS/ SWS	5 CP/4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS)** **Ethische Reflexionen der Sozialen Arbeit (S) (2 SWS)** • Anthropologische und ethische Konzeptionen der Sozialen Arbeit • Fundierte philosophisch-sozialethische Reflexion Sozialer Arbeit im Lichte des christlichen Menschenbildes und sozialethischer Methoden • Darstellung von Grundbegriffen der Ethik • Analytische und systematische Aufarbeitung zentraler Themen der philosophischen Ethik Befähigung der Studierenden zur eigenen Entscheidungsfindung durch das Konzept des "ethical reasoning"
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Erkennen ethischer Konfliktfelder **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft **1.4 Wertwissen** • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis unterschiedlicher Ethikkonzeptionen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen **2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen **3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards** • Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen • Ethisches Urteilsvermögen • Reflexive Arbeit der beruflichen Haltung: Reflexion individueller Wertestandards, Entwicklung einer professionellen Identität Professionelles Handeln in subsidiären Kontext reflektieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im Wintersemester

Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 5	Gesellschaftswissenschaften
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bayer
ECTS/ SWS	6 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Einführung in die Soziologie (V) (2 SWS)** • Soziologische Grundbegriffe • Soziale Probleme und abweichendes Verhalten • Rollen und Institutionen als Handlungsrahmen • Werte, Normen und Macht als Grundlagen des Handelns • Soziale Wandlungsprozesse in durch Ungleichheit geprägten Gesellschaften **Grundlagen der Volkswirtschaft (2 SWS)** • Grundlagen ökonomischen Denkens • Volkswirtschaftlicher Kreislauf, Akteure der Wirtschaft • Ökonomische Analyse des Sozialstaats • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen • Aktuelle ökonomische Forschungsmethoden **Einführung in die Politikwissenschaft (V + Planspiel) (1+1 SWS)** • Politikbegriff und zentrale Analysekategorien von Politik (Macht, Herrschaft, Legitimation) • Demokratiemodelle und -prinzipien • Strukturen und Prozesse des politischen Systems Deutschlands - Interessengruppen, Parteien, Medien - Parlament und Regierung - Bund, Ländern und Kommunen • Strukturen und Prozesse des politischen Systems der Europäischen Union
Kompetenzen	**1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Kenntnis der Bedeutung von ausgewählten Bezugsdisziplinen für die Soziale Arbeit, deren Handlungsrahmen und der inhaltlichen Grundzüge ihres wissenschaftlichen Beitrages zur Praxis der Sozialen Arbeit • Kenntnis der Begrifflichkeiten und Methodik der Politikwissenschaft, verschiedener Konzepte politischen Handelns, politischer Entscheidungsprozesse, politischer Institutionen sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis der Begrifflichkeiten, Perspektiven und Methodiken der Soziologie sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis der Wirkweise von Märkten, insb. Marktversagen und der Analyse politischer Eingriffe in Marktmechanismen auf für die Soziale Arbeit relevanten Feldern **1.3 Wertwissen** • Bewusstsein für die soziale Bedingtheit menschlichen Handelns und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion

Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 50 Std. Selbststudium + 40 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Kombinierter studienbegleitender Leistungsnachweis, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul; Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Das Planspiel findet als Blockveranstaltung statt. Der kombinierte studienbegleitende Leistungsnachweis umfasst alle drei Lehrveranstaltungen. Die Form wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.
Verwendbarkeit	Keine

Modul 6	Recht I
Verantwortliche/r	Prof. Markus Huber
ECTS/ SWS	6 ECTS / 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Juristische Methoden und Zivilrecht (V/Ü) (2 SWS)** • Überblick über die für die Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete • Einführung in die grundlegenden Methoden der Rechtswissenschaft • Organisation der Rechtspflege in Deutschland • Einführung in das Zivilrecht **Kinder und Jugendliche im Recht (VL) (2 SWS)** • Einführung in das Familienrecht (BGB) • Einführung in das Recht der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII • Einführung in den gesetzlichen Jugendschutz • Einführung in das Jugendstrafrecht • Weitere Kinder und Jugendliche betreffende Rechtsgebiete **Soziale Sicherungssysteme (VL) (2 SWS)** • Einführung in das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung • Einführung in das Recht der sozialen Pflegeversicherung • Einführung in das Recht der gesetzlichen Unfallversicherung • Einführung in das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung • Allgemeine Teile des Sozialrechts (SGB I, IV und X) sowie das SGG
Kompetenzen	**1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Grundkenntnisse in rechtlicher Methodik, fallbezogene methodische Lösungskompetenz • Überblick über die genannten Rechtsgebiete und Kenntnis ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit • Kenntnis der Struktur der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und deren rechtlichen Grundlagen **1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Überblick über das Rechtsschutzsystem in Deutschland • Verständnis für die unterschiedlichen Systeme sozialer Sicherung und ihr Verhältnis zueinander (Vorrang-Nachrang, Komplementarität) entwickeln **1.4 Wertewissen** Bewusstsein für die rechtlichen Rahmenbedingungen menschlichen Daseins und Handelns und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht mit Übungen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung (90 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Integrationsmodul, Grundlagenmodul
Dauer	2 Semester

Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. und 2. Semester – jährlich im Winter- und Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 7	Geschichte und Theorie
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Appel
ECTS/ SWS	5 CP, 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Geschichte der Sozialen Arbeit (V) (2 SWS) • Geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit • Herkunft und Entwicklung von Handlungskonzepten der Sozialen Arbeit – von der Industrialisierung bis in die Gegenwart • Entwicklung der Sozialen Arbeit vom Ehrenamt zum Beruf • Ursprünge diakonisch-christlicher Handlungskonzepte Theorien der Sozialen Arbeit I (V) (1 SWS) • Einführung in grundlegende Theorien der Sozialen Arbeit • kritische Auseinandersetzung mit den gesellschafts-theoretischen Voran- nahmen, Änderungsperspektiven und Strategien der Problembearbeitung der Theoriekonzepte Übung zu Theorien der Sozialen Arbeit I (Ü) (1 SWS) • Einführung in grundlegende Theorien der Sozialen Arbeit
Kompetenzen	1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft • Wissen über die historische Genese der Sozialen Arbeit • Wissen über grundlegende Erklärungsansätze für gesellschaftliche Problemlagen und ihrer Bearbeitung in der Sozialen Arbeit 2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Vermittlung und Vernetzung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (90 Min.)* oder Studienarbeit, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2. Semester – jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 8	Berufliches Handeln
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Zeus
ECTS/ SWS	13 CP / 3 SWS Lehrveranstaltung + Teilzeitpraktikum
Lehreinheiten/ Inhalte	Praxisbegleitendes Seminar (3 SWS) • Arbeitsfeldbezogenes Erklärungs- und Begründungswissen • Theorie-Praxis-Transfer • Begleitete, methodische Umsetzung konkreter, im Seminar erworbenen Kenntnisse und Techniken in die Praxis • Reflexion individueller Praxiserfahrungen sowie deren Einordnung auch in arbeitsfeldübergreifende Kontexte Arbeitsfeldbezogene Themenschwerpunkte können z.B. sein: • Interkulturelle Soziale Arbeit • Resozialisierung – Soziale Arbeit mit straffälligen und haftentlassenen Menschen • Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung • Schulbezogene Soziale Arbeit • Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen • Demokratiebezogene und gesellschaftspolitische Soziale Arbeit • Weitere…
Kompetenzen	1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Erwerb zielgruppenspezifischen Wissens • Kenntnis der Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) • Fähigkeit zum Transfer der vorhandenen theoretischen Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Recht, Soziologie) auf das berufliche Handeln im jeweiligen Praxisfeld 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Kenntnis der Interventionsziele und ihrer ethischen Begründung • Kenntnis des Hilfsangebotsnetzes und seiner wichtigsten Interventionsansätze, -methoden und -ergebnisse 2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Fähigkeit zum Aufbau und zur Gestaltung professioneller Beziehungen 2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns • Fähigkeit zur Anwendung bzw. Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld • Erwerb instrumenteller Kompetenzen im Umgang mit der Zielgruppe (z.B. Gesprächsführung, Durchführung von Gruppenangeboten, Antrags- und Berichterstellung)

	2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen • Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken • Erwerb zentraler Präsentationskompetenzen 2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion • Ausbildung einer reflektierten eigenen Haltung und realistischer Erwartungen gegenüber der Zielgruppe • Identifikation eigener Stärken und Schwächen in der Arbeit mit der Zielgruppe • Bewusste Wahl der Praktikumsstelle für das Vollzeit-praktikum auf Basis der Erfahrungen im Teilzeitpraktikum und des individuellen Lernprofils 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle und Eignung für das jeweilige Praxisfeld
Lehr- und Lernformen	Seminar: Übungen, Exkursionen in Praxiseinrichtungen, Diskussionen, Gastvorträge, Präsentationen, Reflexionsrunden, Fallbearbeitungen, Rollenspiele, Filme Praktikum: Beobachtung und Hospitation, wenn möglich selbstständige Planung, Durchführung und Nachbereitung ausgewählter (Teil-)Arbeitsschritte, Anleitungsgespräche, Praxisberichte
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Praktikum + 60 Std. Berichterstellung + 150 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Bericht, 10 – 15 Seiten, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul, Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2. und 3. Semester, jährlich im Sommer- und Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Teilnahmepflicht im Seminar
Verwendbarkeit	Keine

Modul 9	Humanwissenschaften I
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Haeffner
ECTS/ SWS	6 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Einführung in die Pädagogik (V) (2 SWS)** • Verhältnis von Pädagogik und Sozialpädagogik • Pädagogische Grundfragen in der Sozialen Arbeit • Begriffe, Konzepte und Methoden der Erziehung in der Sozialen Arbeit • Perspektiven von Bildung in der Sozialen Arbeit **Einführung in die Psychologie (V) (2 SWS)** • Gegenstand der wissenschaftlichen Psychologie und ihrer Anwendungsfelder • Überblick über psychologische Disziplinen und Paradigmen • Bezugspunkte der Psychologie zur Sozialen Arbeit • Exemplarische Befunde der empirischen Psychologie und Transfer auf Problemstellungen der Sozialen Arbeit **Einführung in die Sozialmedizin (V) (2 SWS)** • Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen • Darstellung unterschiedlicher Gesundheits- und Krankheits-modelle mit Schwerpunkt auf dem sozialmedizinischen Krankheitsmodell • Gesundheit/Krankheit und soziale Lage; Sozialepidemiologie • Prävention/Gesundheitsförderung; Rehabilitation • Pro und Kontra marktwirtschaftlicher Prinzipien im Gesundheitswesen
Kompetenzen	1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen • Relevanz pädagogischer Grundfragen in der Erziehungspraxis erkennen und reflektieren können • Erlebens- und Verhaltensprobleme in psychologischen Konstrukten verankern und beschreiben können • Die Lebenswelt chronisch kranker und behinderter Menschen beschreiben können 1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Pädagogische Konzepte und Modelle zur Entwicklung der Logik des eigenen Handelns heranziehen können • Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten unter Rückgriff auf psychologische Theorien rekonstruieren können • Zusammenhänge zwischen dem Gesundheitszustand, der sozialen Lage und Wechselwirkungen mit dem Gesundheitssystem erklären können 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Den Studierenden ist bei ihren Handlungen bewusst, dass KollegInnen und KlientInnen ggf. unterschiedliche pädagogische, psychologische, medizinische Erklärungsmodelle/Handlungsmodelle benutzen 3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards • Eigene sozialpädagogische Position in der Erziehungs- und

	Bildungspraxis, Beratung sowie in der sozialen Arbeit mit kranken Menschen entwickeln, begründen und vertreten können 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Die Studierenden reflektieren die unterschiedlichen Konzepte / Paradigmen der Pädagogik, Psychologie und der Medizin zugrundeliegenden Werthaltungen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Vorlesung + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur* (60 Min.) oder Studienarbeit, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 2. Semester - jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 10	Organisationen
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	5 CP, 5 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Organisationen und Sozialpolitik (V) (3 SWS)** • Instrumente und Prinzipien der Sozialpolitik • Öffentliche Träger • Die Wohlfahrtsverbände • Freigewerbliche Träger, Selbsthilfe und Ehrenamt • Rechtsformen von Trägern und Sozialunternehmen • Soziale Sicherung in Deutschland • Armut in Deutschland • Mindestlohn und Grundeinkommen – sinnvolle Alternativen? • Wohlfahrtsstaaten im Vergleich • Problemlagen des deutschen Sozialstaats **Aufbau und Entwicklung von Organisationen (V) (2 SWS)** • Begriffe und Grundlagen • Aufbau- und Ablauforganisation • Organisationstheorien • Organisation und Führung • Organisation und Kultur • Grundlagen der Organisationsentwicklung • Individuum und Organisation
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Kenntnis der Trägerstruktur und Kompetenzverteilung der Sozialwirtschaft • Kenntnis von Verwaltungsabläufen kommunaler Verwaltung • Kenntnis von Struktur und Profil Freier Wohlfahrtspflege • Kenntnis von Ursprung und Entwicklung von Selbsthilfe und Ehrenamt • Kenntnis der verschiedenen Formen von Ablauf- und Aufbauorganisation • Kenntnis verschiedener Organisationstheorien und ihrer impliziten Menschenbilder und Steuerungsformen • Kenntnis des Stellenwerts von Unternehmenskultur für das betriebliche Geschehen • Kenntnis verschiedener Formen organisationaler Entwicklung **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Fähigkeit, Auswirkungen der Subsidiarität auf die Trägerstruktur begründen zu können • Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem Strukturwandel und Modernisierungsfolgen für das Ehrenamt bzw. Selbsthilfe erklären zu können • Fähigkeit, die Folgen verschiedener organisationaler Strukturformen für das Handeln von MitarbeiterInnen erklären zu können • Wissen über verschiedene Ansätze der Organisationsentwicklung und der impliziten Rolle von MitarbeiterInnen, Führungskräften und ExpertInnen **1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Kenntnis von Handlungskonzepten in der Zusammenarbeit

	von Professionellen und Ehrenamtlichen • Wissen, wie Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit und Organisationsklima in der Sozialen Arbeit gefördert werden können • Wissen über das Design organisationaler Strukturen und den systematischen Einsatz organisationaler Hilfsmittel **2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Fähigkeit, mit Ehrenamtlichen unterstützend und wertschätzend kommunizieren zu können • Fähigkeit, ein MitarbeiterInnengespräch entlang fachlicher Standards durchführen zu können **2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns** • Fähigkeit organisatorische und institutionelle Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft systematisch in die Schritte systematisch-professionellen Handelns integrieren zu können **2.4 Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit** • Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Einrichtungen und Trägern • Fähigkeit zur Vernetzungsarbeit zwischen verschiedenen Trägern, Einrichtungen und kommunalpolitischen Instanzen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Kleingruppen
Arbeitsaufwand (Workload)	75 Std. Präsenz + 75 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur* (90 Min.) oder Studienarbeit, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 11	Psychologie und Psychiatrie
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Piet van der Keylen
ECTS/ SWS	6 CP, 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Psychiatrie (V) (2 SWS) • Verschiedene Paradigmen der klinischen Psychologie & Psychiatrie • Internationale Klassifikationssysteme für psychische Störungsbilder • Epidemiologie, Ätiologie, Symptomatologie, Verlauf, Therapie und Prävention von ausgewählten psychischen Störungen • Einführung in die Soziotherapie; sozialpsychiatrische Institutionen • Einführung in die Entwicklungspsychopathologie VHB Kurs Entwicklungspsychologie (2 SWS) • Grundlegende Konzepte und Positionen zur menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne • Theorien, Methoden und Befunde zur menschlichen Entwicklung von der Geburt bis ins hohe Alter mit dem Schwerpunkt Normalentwicklung
Kompetenzen	**1.1** Beobachtungs- und Beschreibungswissen • Kenntnis wichtiger psychiatrischer und entwicklungspsychologischer Modelle • Theorien und Befunde normaler und pathologischer Entwicklungsprozesse kennen • Verändertes Erleben, Verhalten, Fühlen und Denken von Menschen mit psychischen Störungen und die sich hieraus für die Lebenswelt ergebenden Konsequenzen beschreiben können **1.2** Erklärungs- und Begründungswissen • Menschliche Entwicklung und Entwicklungsabweichungen mit zugehörigen Befunden und Methoden erklären können • Erklären können, inwiefern unterschiedliche Paradigmen verschiedene Haltungen und Therapieansätze gegenüber Menschen mit psychischen Störungen bedingen 1.3. Handlungs- und Interventionswissen • Begriffe und Methoden der Psychiatrie und Entwicklungspsychologie auf Problemfelder der Sozialen Arbeit anwenden können • Grundlagen der Psychiatrie und Entwicklungspsychologie in der Bewertung normaler und abweichender Entwicklungsverläufe anwenden können 3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards • Reflexion des eigenen, institutionellen und gesellschaftlichen Umgangs mit Normalität und Abweichung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note

Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Grundlagenmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 12	Recht II
Verantwortliche/r	Prof. Markus Huber
ECTS/ SWS	7 ECTS / 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Grundsicherung für Arbeitssuchende und Arbeitsförderung (SGB II und SGB III) (2 SWS)** • Überblick über das System der Arbeitsförderung nach dem SGB III und vertiefte Behandlung des Leistungssystems nach dem SGB II („Bürgergeld") **Sozialhilfe (SGB XII) (2 SWS)** • Vertiefte Behandlung der Geldleistungen sowie der Sach- und Dienstleistungen nach dem Sozialhilferecht des SGB XII mit besonderem Augenmerk auf die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung sowie den Hilfen für Menschen mit Behinderung **Familienrecht (2 SWS)** • Familienrecht mit Schwerpunkt auf Scheidungsverfahren, Kindschaftsrecht und Kinderschutz sowie Bezüge zur Sozialen Arbeit, einschließlich ausgewählter Themen des familiengerichtlichen Verfahrens
Kompetenzen	**Erklärungs- und Begründungswissen** • Überblick und Kenntnisse über die genannten Rechtsgebiete und Kenntnis ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit **Handlungs- und Interventionswissen** • Überblick über das Rechtsschutzsystem in Deutschland • Verständnis der Zweiteilung der sozialen Hilfen bei Bedürftigkeit • Anspruchsprüfung beherrschen **Wertewissen** • Bewusstsein für die Rahmenbedingungen in familienrechtlichen Fragen und für die Wirksamkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht mit Übungen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 150 Std. Selbststudium (incl. Prüfungs-vorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung (120 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Spezifisches Modul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	Keine

Modul 13.1	Studium Generale I – Bildung für nachhaltige Entwicklung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Zeus / Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	6 CP / 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlpflichtbereich „Studium Generale – Bildung für nachhaltige Entwicklung" können die Studierenden aus einem hochschulweit angelegten Wahlpflichtkatalog von Lehrangeboten auswählen. Die Lehrveranstaltungen und Bildungsangebote thematisieren verschiedene Bereiche und Facetten einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Eine hohe Beteiligung durch Wahlmöglichkeiten und Eigenaktivität soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen und ermöglichen. Die Veranstaltungen sind darauf ausgerichtet, die Gestaltungskompetenz der Studierenden (im Sinne der BNE) zu stärken. Das Modul besteht aus einer Einführungsvorlesung zur nachhaltigen Entwicklung und einem breiten Wahlpflichtkatalog. Das Angebotsspektrum wird auch von Studierenden mitgestaltet und mitgeplant. Die Einführungsvorlesung ist als Ringvorlesung konzipiert unter anderem zu folgenden Themen: • Ringvorlesung zur Einführung in Themen der Nachhaltigkeit durch Lehrende verschiedener Disziplinen an der EVHN, sowie durch geladene externe Gäste • Dimensionen und Strategien von Nachhaltigkeit • Einführung in SDGs • Einführung in Gestaltungskompetenzen Die Angebote im Wahlpflichtbereich sollen die eigene Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit erhöhen. Die Studierenden wählen Bildungsangebote aus einer Vielfalt an Themen im BNE Kontext: • Dimensionen der Nachhaltigkeit und SDGs • Ökologie, Klimaschutz, Umweltschutz, Artenschutz • Nachhaltigkeit und Soziale Transformation, Soziale Gerechtigkeit, soziale Gemeinschaft, Vielfalt Teilhabe • Nachhaltigkeit und Ökonomie, Gemeinwohl, nachhaltige Ressourcensteuerung • Bewahrung der Schöpfung, spirituelle, theologische und ethische Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung • Planetary Health, Gesundheit und Wohlbefinden • Nachhaltigkeit und Digitalisierung • Globale Nachhaltigkeitsdimension, Think global – act local, internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung • Gestaltungskompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung, nachhaltigkeitsorientierte Persönlichkeitsbildung und BNE Angebote

	Im Wahlbereich können die Studierenden Lehrangebote auswählen, die der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und ihren Bezugsdisziplinen sowie / oder ihren individuellen Interessen entsprechen. Dazu können Lehrveranstaltungen (i.d.R. im Umfang von 2 ECTS) aus folgenden Bereichen gewählt werden: • Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) (in Ergänzung zum Profilmodul 19.3 Ethik]) • Wahlfächer als dem zentralen Wahlfachangebot der EVHN (Anmeldung über Primuss) • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) • Lehrveranstaltungen aus dem obligatorischen Studienprogramm anderer Studiengänge an der EVHN (mit Einverständnis der Dozierenden) Zudem ist es möglich Studienleistungen an anderen Hochschulen einzubringen, sofern die Anrechnungskritierien erfüllt sind.
Kompetenzen	1.1 und 1.2 Beobachtungs- und Beschreibungswissen sowie Erklärungs- und Begründungswissen • Aneignung von Überblickswissen zu gegenwärtigen lokalen und globalen Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten im Kontext Nachhaltigkeit • Wissen um lokale und globale Wirkungszusammenhänge • Wissen um übergreifende Bedingungsgefüge für eine gesunde und nachhaltige Lebensführung • Kenntnis verschiedener Konzeptionen und Modelle zur Nachhaltigkeit mit ihren theoretischen Hintergründen • Herstellung von inhaltlichen Bezügen zu den aktuellen Fachdiskursen der eigenen Profession 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Gezielte Anwendung und Vermittlung von Nachhaltig-keitswissen in verschiedenen Praxisfeldern • Eigenständige Umsetzung von Gestaltungskompetenzen in konkrete Handlungen • Mitgestaltung / Initiierung demokratischer Prozesse (z.B. Bürgerbeteiligungen mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Kirche…) 1.4 Wertewissen • Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen in Bezug auf eine nachhaltige Gestaltung des Lebens- und Berufsalltags 2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Fähigkeit zur interdisziplinären und interkulturellen Bearbeitung von Themen und Fragestellungen im Kontext Nachhaltigkeit

	• Differenziertes Erfassen von globalen und lokalen Chancen und Herausforderungen • Fähigkeit zur Förderung inter- und intragenerationeller Zusammenarbeit • Interdisziplinäre Lösung von komplexen Problemen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung • Ermöglichung von Beteiligung und Gestaltung • Begeisterungsfähigkeit bei unterschiedlichen Zielgruppen wecken und Handlungsmut erzeugen können • Fähigkeit zur Einordnung von Einstellungs- und Verhaltensmustern unterschiedlicher Personen oder Gruppen und Einbezug dieser in Gestaltungs- und Kommunikationsprozesse 2.4 Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit • Fähigkeit zur Kommunikation und aktiven Interaktion mit Akteuren aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen • Konstruktiver, einfühlsamer Umgang mit unterschied-lichen Perspektiven und individuellen Deutungszu-sammenhängen sowie weniger bekannten Argumen-tationslogiken, Perspektiven, Strukturen und Abläufen 2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion • Eigenständiger, reflektierter Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen Chancen und Herausforderungen • Ausbildung der Fähigkeit, persönliche und professionelle Erfahrungen auf Nachhaltigkeitsziele und Gestaltungskompetenzen beziehen zu können • Eigene Wertehaltungen zur Nachhaltigkeit reflektieren und weiterentwickeln können • Konstruktive Auseinandersetzung mit dem Umgang mit persönlicher Hilflosigkeit und Überforderung angesichts globaler Herausforderungen, Motivation bei sich selbst (und anderen) finden, fördern und erhalten 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen (und persönlichen) Haltung • Entwicklung von Freude an einer intensiven Auseinandersetzung mit Themen von Nachhaltigkeitsrelevanz • Erleben und Reflektieren von Gestaltungsfreude und Selbstwirksamkeit, Entwicklung von Handlungsmut
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltung, z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl Vor- und Nachbereitung)
Prüfungsleistung	Portfolio, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Wahlpflichtmodul

Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 1. und 2. Semester – jährlich im Winter- und Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	In allen Bachelorstudiengängen der EVHN

Modul 13.2	Studium Generale II - Bildung in Verantwortung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Zeus / Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	6 CP / 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlbereich Studium in Verantwortung können die Studierenden aus einem sehr breit angelegten Feld von Lehrangebote auswählen, die ihren individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für ihre persönlichen Bildungsbiografie darstellen. Ein hoher Freiheitsgrad bei den Wahlmöglichkeiten soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen bzw. ermöglichen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Lehrveranstaltungen aus folgenden Bereichen in diesem Modul angerechnet werden können: • Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) (in Ergänzung zum Profilmodul 19.3 Ethik]) • Wahlfächer als dem zentralen Wahlfachangebot der EVHN (Anmeldung über Primuss) • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) • Lehrveranstaltungen aus dem obligatorischen Studienprogramm anderer Studiengänge an der EVHN (mit Einverständnis der Dozierenden) Zudem ist es möglich Studienleistungen an anderen Hochschulen einzubringen, sofern die Anrechnungskritierien erfüllt sind. • Es sind drei Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 6 ECTS erzielt werden.
Kompetenzen	1.1 und 1.2 Beobachtungs- und Beschreibungswissen sowie Erklärungs- und Begründungswissen • Erwerb von Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen, Herstellung von inhaltlichen Bezügen zu den Fachdiskursen der eigenen Profession • Wissen zu Grundbegriffen und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen 1.4 Wertewissen • Kenntnis unterschiedlicher beruflicher Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen • Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Ethisch-theologisches Orientierungswissen 2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln

	• Situationsadäquate und verantwortungsbewusste Gestaltung von Kommunikationssituationen • Konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven und individuellen Deutungszusammenhängen • Entwicklung von Zugängen zum dialogischen Verstehen 2.2 Beherrschung der Grundoperationen beruflichen Handelns • Einübung interdisziplinärer Denk- und Handlungsansätze anhand spezieller thematischer Fragestellungen • Zusammenführung von Wissensbeständen aus unterschiedlichen Perspektiven • Hermeneutisches Fallverstehen • Erkennen und Nutzung von Gestaltungsmöglichkeiten, sowohl auf beruflicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene 2.4 Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit • Kooperation und Netzwerkarbeit • Entwicklung von (professionsübergreifenden) Vermitt-lungs- / Vernetzungsperspektiven und -kompetenzen • Einfühlen in weniger bekannte Argumentationslogiken, Perspektiven, Strukturen und Abläufe 2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion • Selbstbeobachtung und Reflexion des eigenen (Rollen-) Handels • Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven in Selbst- und Fremdwahrnehmung • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Reflexion und aktive Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Perspektiven • Bewusste und verantwortungsvolle Nutzung von Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zur individuellen professionellen Profilbildung • Entwicklung einer professionellen Identität
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltungsformat z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl Vor- und Nachbereitung)
Prüfungsleistung	Portfolio, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Wahlpflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 3. Semester – jährlich im Winter-semester
Hinweise (Anwesenheitspflicht,	

ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	In allen Bachelorstudiengängen der EVHN

Modul 13.3	Studium Generale III - Bildung in Verantwortung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Zeus / Prof. Dr. Uwe Kranenpohl
ECTS/ SWS	6 CP / 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Im Wahlbereich Studium in Verantwortung können die Studierenden aus einem sehr breit angelegten Feld von Lehrangebote auswählen, die ihren individuellen fachlichen Interessen entsprechen und/oder eine Bereicherung für ihre persönlichen Bildungsbiografie darstellen. Ein hoher Freiheitsgrad bei den Wahlmöglichkeiten soll hier eine selbstverantwortliche Ausgestaltung der eigenen Bildungsbiografie anregen bzw. ermöglichen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Lehrveranstaltungen aus folgenden Bereichen in diesem Modul angerechnet werden können: • Veranstaltungen zur Zulassung für die Ethisch-Theologische Ergänzungsprüfung (ETE) (in Ergänzung zum Profilmodul 19.3 Ethik]) • Wahlfächer als dem zentralen Wahlfachangebot der EVHN (Anmeldung über Primuss) • Angebote des Language Centers • Angebote der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) • Lehrveranstaltungen aus dem obligatorischen Studienprogramm anderer Studiengänge an der EVHN (mit Einverständnis der Dozierenden) Zudem ist es möglich Studienleistungen an anderen Hochschulen einzubringen, sofern die Anrechnungskritierien erfüllt sind. • Es sind drei Veranstaltungen zu wählen, bei denen insgesamt 6 ECTS erzielt werden.
Kompetenzen	1.1 und 1.2 Beobachtungs- und Beschreibungswissen sowie Erklärungs- und Begründungswissen • Erwerb von Überblickswissen zu individuell ausgewählten Themenbereichen, Herstellung von inhaltlichen Bezügen zu den Fachdiskursen der eigenen Profession • Wissen zu Grundbegriffen und Fragestellungen anderer Fachwissenschaften • Möglichkeit zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Allgemeinwissen, z.B. im Bereich Fremdsprachen 1.4 Wertewissen • Kenntnis unterschiedlicher beruflicher Haltungen, Werteorientierungen und Handlungsmaximen • Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Wechselwirkungsprozessen von persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Werteorientierungen • Ethisch-theologisches Orientierungswissen 2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln

	• Situationsadäquate und verantwortungsbewusste Gestaltung von Kommunikationssituationen • Konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven und individuellen Deutungszusammenhängen • Entwicklung von Zugängen zum dialogischen Verstehen 2.2 Beherrschung der Grundoperationen beruflichen Handelns • Einübung interdisziplinärer Denk- und Handlungsansätze anhand spezieller thematischer Fragestellungen • Zusammenführung von Wissensbeständen aus unterschiedlichen Perspektiven • Hermeneutisches Fallverstehen • Erkennen und Nutzung von Gestaltungsmöglichkeiten, sowohl auf beruflicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene 2.4 Fähigkeit zur interinstitutionellen und kommunalpolitischen Arbeit • Kooperation und Netzwerkarbeit • Entwicklung von (professionsübergreifenden) Vermitt-lungs- / Vernetzungsperspektiven und -kompetenzen • Einfühlen in weniger bekannte Argumentationslogiken, Perspektiven, Strukturen und Abläufe 2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion • Selbstbeobachtung und Reflexion des eigenen (Rollen-) Handels • Umgang mit unterschiedlichen Perspektiven in Selbst- und Fremdwahrnehmung • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Reflexion und aktive Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Perspektiven • Bewusste und verantwortungsvolle Nutzung von Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zur individuellen professionellen Profilbildung • Entwicklung einer professionellen Identität
Lehr- und Lernformen	Je nach Veranstaltungsformat z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Diskussionen, Projektarbeiten, Präsentationen, Exkursionen, Selbstlernmethoden, Lernwerkstattarbeit, Planspiele
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl Vor- und Nachbereitung)
Prüfungsleistung	Portfolio, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Wahlpflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. und 7. Semester – jährlich im Sommer- und Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht,	

ggf. Teilnahmevoraussetzung)	
Verwendbarkeit	In allen Bachelorstudiengängen der EVHN

Modul 14	Praxismodul
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nugel
ECTS/ SWS	30 CP, 4 SWS + Vollzeitpraktikum
Lehreinheiten/ Inhalte	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung PbL (4 SWS) • bezieht sich auf das berufliche Handeln und die Erfahrungen im Praktikum und verbindet diese mit theoretischem und methodischem Wissen • leitet an zur Selbstreflexion und unterstützt bei der Entwicklung der beruflichen Identität und Rolle Für Studierende im Auslandssemester: • Lehrveranstaltung: Vorbereitung praktisches Studiensemester Auslang (2 SWS) • Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (PbL) bzw. Betreuung (2 SWS)
Kompetenzen	**1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Ein spezifisches Praxisfeld der Sozialen Arbeit kennen **2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Berufliche Kommunikationssituationen gestalten, angemessen mit Nähe und Distanz umgehen können **2.2 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns** • Grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit bezogen auf ein spezifisches Arbeitsfeld umsetzen können **2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen** • Berufliches Handeln selbständig planen und strukturieren können **2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion** • Eigenes Handeln, Person und Rolle mit Abstand betrachten und reflektieren können **3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung** • Eine berufliche Identität und Haltung entwickeln
Lehr- und Lernformen	**Seminar**: Übungen, Exkursionen in Praxiseinrichtungen, Diskussionen, Präsentationen, Fallbearbeitungen, Kollegiale Beratung etc. **Praktikum**: Berufliches Handeln in der Praxis und Praxisanleitung
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz in der Lehrveranstaltung + 22 Wochen Praktikum + 60 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Kolloquium (30 Min.), mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Erster Studienabschnitt: 4. Semester – jährlich im Sommersemester

Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Anwesenheitspflicht; neun Module des ersten Studienabschnitts (darunter Modul 8) müssen erfolgreich absolviert sein
Verwendbarkeit	Keine

Modul 15	Praxisforschung und Qualitätssicherung
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Katrin Roller
ECTS/ SWS	6 CP, 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Praxisforschung und Evaluation (virtuelle Lehrveranstaltung) (2 SWS)** • Ziele und Nutzen von Empirie im Rahmen des QM • Überblick über verschiedene Formen von Praxisforschung und Evaluation • Messbarkeit von Gegenständen in der Sozialen Arbeit • Bedeutung von Selbstevaluation in der Sozialen Arbeit Alternative Vertiefung in quantitativer oder qualitativer Sozialforschung: **Statistische Methoden für die Soziale Arbeit (V/Ü) (2 SWS)** • Häufigkeitsverteilungen und Kennwerte in Verteilungen • Grundgedanken der Wahrscheinlichkeitstheorie, z-Wert • Korrelation, Signifikanz, Signifikanztests **ODER Qualitative Forschungsmethoden (2 SWS)** • Methoden der qualitativen Forschung in der (Selbst-) Evaluation (Überblick und exemplarische Anwendung) • Auseinandersetzung mit Gegenständen und Fragestellungen der Evaluation, die mit qualitativen Forschungsmethoden bearbeitet werden können • Durchführung und exemplarische Auswertung von qualitativen Datenerhebungen in Praxisforschung und Evaluation
Kompetenzen	**1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Begriffe und Methoden der deskriptiven und der schließenden Statistik kennen und verwenden können • Grundlegende Verfahren der deskriptiven Statistik beherrschen • Statistische Kennzahlen und Befunde interpretieren können • Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Evaluation kennenlernen • Datentexte analysieren und interpretieren können **2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen** • Einfache empirische Zugriffe auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit entwerfen, planen und durchführen können Eigene und fremde Evaluationsergebnisse interpretieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, selbstorganisiertes Blended Learning, Beratung in Kleingruppen
Arbeitsaufwand (Workload)	30 Std. Präsenz + 15 Std. Übungen + 60 Std. Projektarbeit in Gruppen + 15 Std. Anfertigung der Studienarbeit + 60 Std. Selbststudium
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Klausur (90 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul, Vertiefung
Dauer	1 Semester

Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Blöcke am Anfang des Semesters, virtuelle Lehrveranstaltung, Evaluationsprojekte in Kleingruppen in der Praxis der Sozialen Arbeit
Verwendbarkeit	Keine

Modul 16	Handlungslehre III
Verantwortliche/r	Angelika Krautzberger
ECTS/ SWS	6 CP, 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Kultur–Ästhetik–Medien (S) (2 SWS)** • Erproben von ästhetischen Methoden eines Mediums (z. B. Bildnerisches Gestalten) • Erarbeitung exemplarischer Prozessverläufe • Reflexionsebenen von ästhetischer Praxis in ausgewählten Handlungsfeldern Wahlpflicht Handlungslehre: **Beratung oder Arbeit mit Gruppen oder Sozialraumorientierung (S) (2 SWS)** • Funktionswandel der Familie und Konsequenzen für Familienberatung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten Konzepte, Handlungsfelder, Methoden der Analyse und Aktivierung der sozialraumorientierten Sozialen Arbeit kennenlernen und erproben
Kompetenzen	**1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Den lebensweltlichen Kontext von Hilfen und die Perspektive der KlientInnen erfassen und berücksichtigen können • Die Fähigkeit zur Entwicklung konkreter Hilfsangebote unter Förderung der Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit haben **1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Reichweiten und Grenzen methodischen Handelns professionell einschätzen können • Den biografischen und lebensweltlichen Kontext von KlientInnen zur Entwicklung bedarfsgerechter Angebote und professioneller Hilfen erfassen können • Kenntnisse rekonstruktiver Ansätze zur Erstellung von lebenslagenbezogenen Fallanalysen und deren Nutzen für die berufliche Praxis erlangen **2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Die Fähigkeit zum methodischen Handeln auf (selbst)reflexiver Basis erlangen Verbale und nonverbale Kommunikationsmethoden begründet auswählen und mit unterschiedlichen Zielgruppen anwenden können
Lehr- und Lernformen	Vorträge, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium (incl. Leistungsnachweis)
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Spezifisches Modul, Vertiefung, Wahlpflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im

	Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Anwesenheitspflicht; Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 17.1	Studienschwerpunkt I
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dennis John (i.V.)
ECTS/ SWS	5 CP, 5 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Die Studienschwerpunkte zielen auf eine thematische Vertiefung in einem ausgewählten Arbeitsfeld. Im Rahmen der Studienschwerpunkte realisieren die StudentInnen ein selbst gewähltes Projekt. Im fünften Semester stehen die inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Arbeitsfeldern sowie die Aneignung von Grundkenntnissen des Projektmanagements sowie die Definition möglicher Projekte im Vordergrund. Arbeitsfeldbezogene Studienschwerpunkte können z.B. sein: • Gesundheitshilfen • Jugend- und Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit • Migration und Integration • Kultur und Ästhetik • Armut Diese werden im vorangehenden Sommersemester in einer Informationsveranstaltung vorgestellt und anschließend mit einer Prioritätensetzung gewählt.
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Die Studierenden kennen wichtige Theorien und Konzepte zur Beschreibung der oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfelder **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Die Studierenden können wesentliche Phänomene in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern anhand von Theorien und For- schungsergebnissen erklären und begründen **2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen dialogischen Handeln** • Die Studierenden erwerben wesentliche Kenntnisse zur Gestaltung einer effektiven Kommunikation in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern **2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns** • Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeit zur Anwendung/Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns im jeweiligen Handlungsfeld • Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Arbeit in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein Projekt zu definieren, zu planen und auf Basis der Methoden des Projektmanagements umzuset- zen sowie in einem Projektbericht bzw. einer Projektpräsentation zu do- kumentieren
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminare, Übungen, Projektarbeit mit Präsentationen

Arbeitsaufwand (Workload)	80 Std. Präsenz + 40 Std. Selbststudium + 30 Std. Vorbereitung des schriftlichen Leistungsnachweis
Prüfungsleistung	Bericht (Projektplan, 3 – 5 Seiten), mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Wahlpflichtmodul, Vertiefung
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Die Module 17.1 und 17.2 sind inhaltlich und konzeptionell verknüpft. Eine regelmässige Teilnahme wird erwartet. Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 17.2	Studienschwerpunkt II
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dennis John (i.V.)
ECTS/ SWS	10 CP, 7 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Im 6 und 7. Semester werden im Modul Studienschwerpunkt II die nachfolgenden Arbeitsfelder inhaltlich vertieft. Im Vordergrund steht die Realisierung von selbst gewählten Projekten der StudentInnen Folgende SSP können z.B. angeboten werden: • Gesundheitshilfen • Jugend und Erwachsenenbildung • Jugendsozialarbeit • Migration und Integration • Kultur und Ästhetik • Armut
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Die Studierenden kennen wichtige Theorien und Konzepte zur Beschrei- bung der oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Die Studierenden können wesentliche Phänomene in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern anhand von Theorien und Forschungsergebnissen erklären und begründen **2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen dialogischen Handeln** • Die Studierenden erwerben wesentliche Kenntnisse zur Gestaltung einer effektiven Kommunikation in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern **2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns** • Die Studierenden vertiefen ihrer Fähigkeit zur Anwendung/Umsetzung der Systematik beruflichen Handelns im jeweiligen Handlungsfeld • Die Studierenden vertiefen methodische ihre Kenntnisse zur Arbeit in den oben genannten sozialpädagogischen Handlungsfeldern • Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein Projekt zu definieren, zu planen und auf Basis der Methoden des Projektmanagements umzusetzen sowie in einem Projektbericht bzw. einer Projektpräsentation zu dokumentieren **3.1 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung** • Die Studierenden sind fähig, ihre berufliche Haltung und Wertestandards im jeweiligen Handlungsfeld zu reflektieren, die Autonomie der Adressaten zu respektieren und dem Empowerment und der Ressourcenorientierung in ihrer Arbeit einen hohen Stellenwert einzuräumen
Lehr- und Lernformen	Projektarbeit mit Beratungseinheiten, Seminare, Vorlesung
Arbeitsaufwand (Workload)	105 Std. Präsenz + 135 Std. Selbst- und Projektstudium + 60 Std.

	Projektdokumentation und Projektpräsentation
Prüfungsleistung	Bericht (Projektpräsentation, 12 – 15 Seiten), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Wahlpflichtmodul, Vertiefung
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. und 7. Semester – jährlich im Sommer- und Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Die Module17.1 und 17.2 sind inhaltlich und konzeptionell verknüpft. Eine regelmässige Teilnahme wird erwartet. Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 18 und 19	Profilmodul I und II
ECTS/ SWS	je 9 CP, je 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Zur Profilbildung werden thematisch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen in kleineren Gruppen angeboten. Im Modul 18 (Profilmodul I) werden im 5. Semester (WiSe) angeboten: • Modul 18.1 Methoden der Sozialen Arbeit • Modul 18.2 Pädagogik • Modul 18.3 Psychologie Im Modul 19 (Profilmodul II) werden im 6. Semester (SoSe) angeboten: • Modul 19.1 Recht • Modul 19.2 Soziologie und Politik • Modul 19.3 Ethik Zielsetzungen der Profilbildung sind: • Ermöglichung individueller Gestaltung des Studiums durch die Studierenden • Vertiefung und Verbreiterung von Studieninhalten nach eigener Wahl und individuellem Interesse • Bessere Orientierung und Vorbereitung für ein spezifisches Masterstudium Die Studierenden wählen jeweils ein Modul im Profilmodul I und im Profilmodul II.

Modul 18.1	Profilmodul Methoden der Sozialen Arbeit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Appel
ECTS/ SWS	9 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Ausgewählte Handlungskonzepte: z.B. Methoden der Suchtarbeit (2 SWS) • Suchthilfe als relevantes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit • Entstehungsbedingungen von Suchtproblemen/ Suchterkrankungen • Methoden der Prävention, Beratung und Behandlung in der Suchthilfe Methoden der politischen Bildung (2 SWS) • Politische Bildung als Querschnittaufgabe der Sozialen Arbeit • Methoden kennenlernen und reflektieren (z.B. Aufklärung, Beratung, Prävention) • Einblick in verschiedene Handlungsfelder und Reflexion der eigenen politischen Haltung Kinder in Not (2 SWS) • Kinderschutz, Kindeswohl und -gefährdung als soziale Konstrukte • Ursachen Risikofaktoren, Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung • Vorgaben des ASD und praktische Fallarbeiten aus dem ASD-Alltag Biographieanalyse und autobiographisch-narrative Gesprächsführung (2 SWS) • Biografieanalyse als wissenschaftliche Methode zum Verstehen des eigenen Gewordenseins • Biografische Beratung im Anschluss an methodische Vorgehensweisen der Biografieanalyse • Übungen zur Interviewführung und -auswertung sowie zur biografischen Gesprächsführung
Kompetenzen	1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Den lebensweltlichen Kontext von Hilfen und die Perspektive der Klient*innen erfassen und berücksichtigen können • Problemerklärungen und Ressourcen auf der Grundlage der Fallanalyse entwickeln und begründen können • Kennenlernen arbeitsfeldspezifischer und disziplinärer Wissensbestände in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Wissen, dass gesellschaftliche Probleme sozial konstruiert sind sowie Wissen um die sozialpolitische Einbindung exemplarischer Arbeitsfelder 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Ein reflektiertes Bewusstsein eigener persönlicher Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit entwickeln • Wissen, wie Methoden der Sozialen Arbeit konzeptuell

	begründet und zielführend eingesetzt werden können • Reichweiten und Grenzen unterschiedlicher Methodenkonzepte kennen und reflektieren 3.1 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung Eigene berufliche Rolle und ihre Werte im jeweiligen pädagogischen Handlungsfeld reflektieren
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std.
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul, Wahlpflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Verwendbarkeit	Keine

Modul 18.2	Profilmodul Pädagogik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Katrin Valentin
ECTS/ SWS	9 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Elementarpädagogik (2 SWS) • Aktuelle Entwicklungen im Elementarbereich • Bildungs- und Erziehungspläne, pädagogische Ansätze • Elementarpädagogik als Tätigkeitsfeld von Sozialpädagog*innen Erwachsenenbildung (2 SWS) • Geschichte, Institutionen, Theorien und Methoden der Erwachsenenbildung • Modelle des Lehrens und Lernens Erwachsener • Schnittstelle Soziale Arbeit und Erwachsenenbildung Heilpädagogik (2 SWS) • Aktueller Fachdiskurs zum Begriff „Behinderung" • Aktuelle Ansätze wie Empowerment und Inklusion • Lebenssituationen von Menschen mit Behinderung • Schnittstelle Heilpädagogik und Soziale Arbeit Themenzentrierte Interaktion (2 SWS) • Geschichte und Entstehung der TZI nach Ruth C. Cohn • Grundhaltung und Wertehintergrund • Pädagogisches Konzept und methodische Elemente • Einsatzmöglichkeiten in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit
Kompetenzen	1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen • Theorien und Konzepte der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder kennen und auf professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit übertragen können 1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Phänomene und Sachverhalte der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder anhand von Theorien, Studien und Forschungsergebnissen erklären 2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns • Spezifische Methoden der verschiedenen pädagogischen Arbeitsfelder einsetzen 3.1 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Eigene berufliche Rolle und ihre Werte im jeweiligen pädagogischen Handlungsfeld reflektieren
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen, Präsentationen, Referate
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester

Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Verwendbarkeit	Keine

Modul 18.3	Profilmodul Psychologie
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schaer
ECTS/ SWS	9 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Übungen zur Humanistischen Psychologie (Ü) (2 SWS)** • Gestaltberatung / Gestalttherapie • Kenntnis der Grundannahmen und historischen Wurzeln der Gestalttherapie • Kenntnis der Theorie, Methoden und empirischen Fundierung der Gestaltberatung / Gestalttherapie • Erste Erfahrungen der Umsetzung • Systemische Therapie • Kenntnis der Grundannahmen (incl. Menschenbild) und historischen Wurzeln der Systemischen Therapie • Kenntnis der Theorie, Methoden und empirischen Fundierungen der Systemischen Therapie • Erste Erfahrungen der Umsetzung • Themenzentrierte Interaktion • Kenntnis des TZI-Modells, historische Wurzeln, Grundannahmen und Theorie • Anwendung des TZI-Modells auf die Diagnose und Planung von Gruppenprozessen **Normalentwicklung und Entwicklungsstörungen (V) (2 SWS)** • Grundlegende Konzepte und Positionen zur menschlichen Entwicklung • Theorien, Methoden und Befunde zur menschlichen Entwicklung von der Geburt bis zum Jugendalter mit dem Schwerpunkt Normalentwicklung • Entwicklungsrisiken und –beeinträchtigungen, psychische Störungen und Interventionsbedarf • Altersstufenspezifische Störungen **Angewandte Sozialpsychologie (S) (1 SWS)** • Positive Aspekte in der Psychologie • Resilienz und Gesundheitsforschung • Positive Psychologie und psychische Gesundheit • Romantische Beziehungen. Psychologie der Partnerschaft • Empirische Forschungsergebnisse zum Thema • Partnerschafts- und Kommunikationstrainings **Klinisch-therapeutische Verfahren (S) (1 SWS)** • Verhaltenstherapie • Historische Einordnung der Verhaltenstherapie (VT) und vertiefte Auseinandersetzung mit der modernen VT • Fallbeispiele, Verhaltensanalyse und Behandlungsplanung • Interventionsverfahren, incl. Expositionsverfahren, kognitiven Verfahren und emotionsorientierten Verfahren • Psychoanalyse • Grundmodell der Psychodynamik • Tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie • Klinische Theorie, Störungsmodell der Psychoanalyse • Das psychoanalytische Interventionsmodell • Soziale Arbeit und Psychoanalyse

Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Kenntnis humanistisch-psychologischer Konzepte der Wirklichkeitswahrnehmung • Kenntnis von Instrumenten zur Beobachtung und Analyse von Gruppen • Kenntnis wichtiger Konstrukte der Sozialpsychologie, der erhaltenstherapie und der Psychoanalyse (z.B. soziale Kompetenz; Bindungsstile in Partnerschaften; Abwehrmechanismen der Psychoanalyse) **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft • Wissen über humanistisch-psychologische Modelle zur Entstehung psychischer Störungen • Wissen über Gruppenprozesse; Kenntnis wichtiger grundlagentheoretischer Modelle menschlicher Entwicklung und Sozialisation • Kenntnis wesentlicher Erklärungstheorien zu Befunden der angewandten Sozialpsychologie (z.B. Kommunikationsstile bei schwierigen Gesprächen oder Kollusionsmodell bei Partnerschaftskonflikten) • Kenntnis des SORKC-Modells zur Analyse von Erlebens- und Verhaltensproblemen • Fähigkeit, reale Entwicklungsumwelten hinsichtlich ihres ätiopathogenetischen Risikos zu bewerten **1.2 Handlungs- und Interventionswissen** • Kenntnis anwendungswissenschaftlicher Analyse- und Interventionsmethoden, v.a. bio-psycho-sozialer, pädagogischer und medizinischer Provenienz bei sozialpädagogisch relevanten Entwicklungsbeeinträchtigungen, Problemlagen oder kritischen Entwicklungskontexten • Fähigkeit, auf Basis des SORKC-Modells Interventionen zu entwerfen und begründen • Fähigkeit, neurotische Übertragungen sowie narzisstische Anteile im Gegenüber erkennen und dessen Verhalten auf diesem Hintergrund einzuordnen **1.2 Wertwissen** • Kenntnis der ethischen Grundannahmen eines humanistischen Menschenbildes • Kenntnis ethisch-professioneller Standards in Beratung & Therapie **2.1 Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Dialogisches Verstehen und Gestaltung von Kommunikationssituationen • Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz

	• Fähigkeit, mit Paaren in Konfliktsituationen zu kommunizieren **2.1 Beherrschung der Grundoperationen systematischen Handelns** • Fähigkeit, bei der Planung beruflichen Handelns Konsequenzen aus den Verhaltens- und Erlebensänderungen von Menschen mit Entwicklungsstörungen zu ziehen • Fähigkeit, kleinere verhaltenstheoretisch begründete Interventionen durchzuführen **2.1 Fähigkeiten zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen** • Reflexion der Anwendbarkeit von Arbeitsweisen der Humanistischen Psychologie in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit **2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion** • Erste selbstreflektierende Erfahrungen über das eigene Erleben in gestalttherapeutischen Interventionen • Erste selbstreflektierende Erfahrungen über das eigene Erleben in systemischen Interventionen • Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion sowie der Aufmerksamkeit für die Kommunikation durch TZI • Die Studierenden sind fähig zu einer verhaltenstherapeutisch fundierten Selbstreflexion, Reflexion des Beziehungsgeschehens im Beratungsprozess und zu ihrem eigenen Gewordensein (Lerngeschichte). • Die Studierenden sind fähig zu einer psychoanalytisch fundierten Selbstreflexion, Beziehungsanalyse, -reflexion und -gestaltung; sie können eigene Gegenübertragungsreaktionen (Gefühle, Fantasien, Körperreaktionen) als solche erkennen und nutzen **3.1 und 3.2: Orientierung an beruflichen Wertestandards und reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung** • Achtung der Autonomie der Adressaten und Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen • Beachtung und Reflexion ethisch-professioneller Standards in Beratung und Therapie
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Seminare und Übungen, Arbeit in Kleingruppe, Rollenspiele, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul (Wahlpflichtmodul), Vertiefung

Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Verwendbarkeit	Keine

Modul 19.1	Profilmodul Recht
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Scheulen
ECTS/ SWS	9 ECTS / 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Veranstaltungen zu rechtlichen Fragen der Sozialen Arbeit, z.B.: **Betreuungsrecht (2 SWS)** • Grundlegende rechtliche Regelungen der Vormundschaft und der gesetzlichen Betreuung • Bedeutung des Betreuungsrechts für die Soziale Arbeit • Ethische Fragen des Betreuungsrechts **Vertiefung im Familienrecht (2 SWS)** • Recht nichtehelicher und gleichgeschlechtlicher Lebensgemeinschaften • Gewaltschutzgesetz • Adoption und Pflegekinderwesen • Unterhaltsrecht u.a. familienrechtliche Themen **SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe (2 SWS)** • Rechtsgrundlagen der Kinder- und Jugendhilfe • Problemlagen und psychosoziale Folgen • Präventionsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit • Beratungsmöglichkeiten **Sozialhilfeberatung (2 SWS)** • Vertiefung der Kenntnisse von SGB II und XII • Problemlagen von Leistungsempfängern nach SGB II und XII • Konsequenzen und Herausforderungen für die Beratung Grundlagen des Strafrechts/Jugendsrafrechts (2 SWS) • Einführung in die Strafrechtswisenschaft • Ausgewählte Straftatbestände mit besonderem Bezug zur Sozialen Arbeit • Besonderheiten des Jugendstrafrechts • Strafvollzugsrecht • Ethische Fragen des Strafvollzugs und der Resozialisierung Mediation (2 SWS) • Grundlagen der Mediation als Instrument der alternativen Streitbeilegung • Kommunikationspsychologische Grundlagen • Grunderkenntnisse der Konfliktforschung • Rollenspiele und Übungen
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Die Rechtsgrundlagen in ausgewählten Vertiefungs-gebieten der für die Soziale Arbeit relevanten Rechts-gebiete kennen **1.2 Handlungs- und Interventionswissen** • Praktische Fallbeispiele rechtlich einschätzen können und die Interventionsmöglichkeiten kennen • Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Anhand praktischer Fallbeispiele rechtliche Beratungskompetenz erwerben
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen, Exkursionen, Lehrfilme, Bericht aus der Praxis

Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 180 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt ist Teilnahmevoraussetzung
Verwendbarkeit	Keine

Modul 19.2	Profilmodul Soziologie und Politik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Bayer
ECTS/ SWS	9 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Soziologie der Lebensalter (2 SWS)** • Grundlagen der Jugendsoziologie • Grundlagen der Familiensoziologie • Grundlagen der Alterssoziologie **Soziologie abweichenden Verhaltens (2 SWS)** • Abweichendes Verhalten als soziales Problem • Elementare Theorien abweichenden Verhaltens • Pädagogische Konzepte im Umgang mit abweichendem Verhalten **Rechtspopulismus (2 SWS)** • Rechtspopulismus in Deutschland und Europa – Akteure und Diskurse • Erscheinungsformen und Ursachen Theoretische Erklärungen und empirische Befunde
Kompetenzen	**1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Kenntnis der Bedeutung verschiedener Lebensalter und der damit verbundenen Herausforderungen • Kenntnis wesentlicher Begriffe, Daten und Theorien zur Beschreibung ab- weichenden Verhaltens • Kenntnis von Phänomenen und Theorien des Rechtspopulismus **1.4 Wertwissen** Bewusstsein für die soziale Bedingtheit menschlichen Handelns und für wirksame Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, seminaristischer Unterricht und Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. für Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul, Wahlpflichtmodul, spezifisches Modul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Teilnahmevoraussetzung: Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt
Verwendbarkeit	Keine

Modul 19.3	Ethik
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch
ECTS/ SWS	9 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Das Profilmodul bietet eine fundierte philosophisch-sozialethische Reflexion Sozialer Arbeit im Lichte des christlichen Menschenbildes und sozialethischer Methoden. Es wird in die ethische Urteilsfindung eingeführt und es werden an ausgewählten Beispielen ethische Problemlösungen diskutiert
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Erkennen von ethischen Konfliktfeldern z. B. im Bereich der Medizinethik, im Bereich der Pflegeethik **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Wissen über die Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft, z. B. im Bereich der Religionssoziologie und im Bereich des interreligiösen Dialogs,Ethik familien- und lebensformenbezogener Sozialer Arbeit, Ethik der Gemeinwesenarbeit **1.4 Wertwissen** • Kenntnis der Wechselwirkung persönlicher und beruflicher Haltungen, Kenntnis beruflicher Wertorientierungen und Handlungsmaximen z. B. im Bereich der Wirtschaftsethik **2.1 Fähigkeit zum kommunikativen, dialogischen Handeln** • Fähigkeiten zum kommunikativen, dialogischen Handeln • Vermittlung und Vernetzung • Dialogisches Verstehen **3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards** • Orientierung an beruflichen Wertestandards (Achtung der Autonomie der Adressaten, Akzeptanz individueller Sinnkonstruktionen) • Ethisches Urteilsvermögen • Reflexive Arbeit der beruflichen Haltung: Reflexion
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Präsentationen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 120 Std. Selbststudium + 60 Std. Studienarbeit
Prüfungsleistung	Studienarbeit* oder Seminarvortrag oder Klausur (180 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Profilmodul, Wahlpflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester - jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 20	Humanwissenschaften II
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Johannes Haeffner
ECTS/ SWS	6 CP, 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Angewandte Sozialpsychologie und Positive Psychologie (V/Ü) (2 SWS) • Historische Grundlagen der Humanistischen Psychologie • Theorien und Übungen der Positiven Psychologie • Theorien, Methoden und Befunde der angewandten Sozialpsychologie • Bedeutung der Psychologie für die Soziale Arbeit Soziale Ungleichheit (V/Ü) (2 SWS) • Begriffe und Theorien zur sozialen Ungleichheit • Dimensionen und Phänomene sozialer Ungleichheit • Ursachen und Determinanten sozialer Ungleichheit Erziehungswissenschaft II (V/Ü) (2 SWS) • Lern-, Erziehungs- und Bildungstheorien • Elemente pädagogischen Handelns • Bedeutung der Pädagogik für die Soziale Arbeit • Herausforderungen für die Soziale Arbeit im Kontext des Erziehungs- und Bildungssystems
Kompetenzen	1.1 Erklärungs- und Begründungswissen • Menschliches Erleben und Verhalten in Kategorien der Humanistischen und Positiven Psychologie beobachten und beschreiben können • Wichtige Kerntheorien und Experimente der angewandten Sozialpsychologie kennen • Kenntnis zentraler Dimensionen sozialer Ungleichheit (Bildung, Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit, Macht, Prestige) • Kenntnis von zentralen Ansätzen zur Beschreibung sozialer Ungleichheit • Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit, einen Beitrag zum Abbau sozialer Ungleichheit zu leisten • Analyse pädagogischer Probleme mittels verschiedener pädagogischer Theorien und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Bewusstsein über die vielfältigen Facetten sozialer Ungleichheit sowie der Komplexität möglicher Maßnahmen zu deren Beseitigung entwickeln • Erziehungswissenschaftliche Theorien kennen, pädagogisches Handeln theoretisch reflektieren und in die eigene berufliche Rolle integrieren können • Sozialpsychologische Theorien und Befunde nutzen, um das soziale Verhalten von Adressaten und Sozialarbeiterinnen erklären zu können • Übungen der Positiven Psychologie in Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit einbringen können 3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards Reflexion des eigenen, institutionellen und gesellschaftlichen

	Umgangs mit Normalität und Abweichung
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Übungen
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Vorlesung/Übung + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Klausur (60 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	spezifisches Modul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 5. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 21	Gesellschaftsdiagnosen und Soziale Arbeit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nugel
ECTS/ SWS	6 CP / 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Soziologische Problemanalysen (V) (2 SWS) • Gesellschaftliche Gegenwartsdiagnosen auf Grundlage einer Theorie sozialer Probleme kennenlernen • Ausgewählte mikrosoziologische Problemanalysen • Fallanalysen auf der Grundlage eines soziologischen Erklärungsmodells kennenlernen und diskutieren Soziologische Theorien (V) (2 SWS) • Einführung in die soziologische Theoriebildung • Theorie des symbolischen Interaktionismus, Habitus-Feldtheorie, Diskurs- und machtanalytische Theorien • Anwendungsfelder soziologischer Theorien • Praxisreflexion mit Hilfe soziologischer Theorien Sozialarbeitswissenschaftliche Theorieentwicklung und Reflexion (S) (2 SWS) • Erarbeitung des Stellenwerts von Theorien für die Entwicklung von professioneller und disziplinärer Identität • Fähigkeit zur kritischen Reflexion und Positionierung in der Theoriediskussion der Sozialen Arbeit • Ermöglichung individueller Schwerpunktsetzung
Kompetenzen	1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Aufgaben und Funktionen der Sozialen Arbeit kennen und sozialarbeitswissenschaftlich bzw. soziologisch beschreiben und analysieren können • Überblickswissen hinsichtlich konkreter Personen, Ideen und Paradigmen, die die sozialarbeitswissenschaftliche bzw. soziologische Theorie beeinfluss(t)en • Fähigkeit, gesellschaftliche Problemlagen begrifflich zu identifizieren, sowie mit theoretischen Mitteln beschreiben und analysieren zu können • Fähigkeit, unterschiedliche Theorieansätze vergleichend zu analysieren und kritisch zu reflektieren 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Orientierung in der Vielzahl theoretischer Ansätze und Deutungen und pointiert und begründet eigene Standpunkte vertreten • Theoretische Modelle der Sozialen Arbeit und Soziologie in Bezug auf aktuelle soziale Probleme anwenden 1.4 Wertwissen • Gesellschaftliche Problemlagen differenziert unter Zuhilfenahme sozialarbeitswissenschaftlicher und soziologischer Theorien verstehen und notwendige Interventionen theoriebezogen begründen können

	1.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion • Die advokatorische Haltung gegenüber gesellschaftlich induzierten Problemlagen von Klient:innen theoretisch begründen können • Ein theoretisches Selbstverständnis für das Handeln in der Sozialen Arbeit und Soziologie und eine professionelle Haltung auf der Grundlage der wissenschaftlichen Theoriebildung entwickeln
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Referate und Präsentationen, Übungen und Diskussion
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 90 Std. Selbststudium (incl. Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit)
Prüfungsleistung	Kombinierter studienbegleiteter Leistungsnachweis, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Vertiefung
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 22	Management in der Sozialen Arbeit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Klaus Schellberg
ECTS/ SWS	6 ECTS / 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Management von Sozialunternehmen – Betriebswirtschaftliche Instrumente (2 SWS) • Marketing • Finanzierung, Kalkulation und Kostenrechnung • Personal und Organisation Management der Sozialen Arbeit – Optimierung der Dienstleistung (2 SWS) • Wirkung sozialer Arbeit • Service Design • Prozessoptimierung • Digitalisierung
Kompetenzen	**Beobachtungs- und Beschreibungswissen** Managementaufgaben auf verschiedenen Ebenen kennen Soziale Arbeit aus Sicht der Umwelt verstehen lernen Ressourcenbasis der Sozialen Arbeit kennen **1.3 Handlungs- und Interventionswissen** **Konzepte der verschiedenen Managementfunktionen kennen.** **Einzelne Instrumente einüben** **Fähigkeit, sich weitere Instrumente anzueignen** **2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen** Managementfähigkeit auf operativer bis mittlerer Managementebene Kooperations- und Anschlussfähigkeit in organisatorischen Prozessen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übungen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 h Vorlesung, 60 h Selbststudium, 60 h Übungen / Präsentation der Übungen
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung (60 Min.), Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6. Semester – jährlich im Sommersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Modul: Organisationen der Sozialen Arbeit, Einführung in die Volkswirtschaftslehre; Zulassung zum zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 23	Sozialarbeiterische Professionalität und multiprofessionelle Kooperation
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Nugel
ECTS/ SWS	6 CP / 6 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	Sozialarbeiterische Professionalität (S) (2 SWS) • Theoretische Positionen zur sozialarbeiterischen Identität • Berufsethik und berufliche Haltung • Berufspolitik, politische Dimension Sozialer Arbeit • Dimensionen sozialarbeiterischer Professionalität: Wissen-Können-Haltung Multiprofessionelle Kooperation (Ü) (4 SWS) • Begründungsperspektiven für Kooperation (anthropologisch; institutionell) • Modelle gelingender Kooperation (Theorie und Empirie) • Perspektivenübernahme: Sensibilisierung für andere Berufsgruppen • Professionelles Handeln: Kommunikationsstrategien; Konflikt- und Kompromissfähigkeit • Kernaufgaben von Sozialarbeiter:innen: Konzeptions-entwicklung; Netzwerkarbeit; Sozialraumorientierung; Fallanalyse als erkenntnisgenerierendes Verfahren
Kompetenzen	1.2 Erklärungs- und Begründungswissen • Das eigene Handeln in Auseinandersetzung mit anderen Berufsgruppen begründen können (Zuständigkeit, Aufgabe, Funktion) 1.3 Handlungs- und Interventionswissen • Kenntnisse über Berufe, mit denen Soziale Arbeit typischerweise zusammenarbeitet • Kenntnis von Modellen gelingender Kooperation, Methoden und Instrumenten kooperativer beruflicher Zusammenarbeit 3.2 Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung • Sozialarbeiterisches Handeln aus anderen Perspektiven erkennen und relativieren können
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, Präsentationen, Fallanalyse, Planspiel (gemeinsam mit anderen Studiengängen)
Arbeitsaufwand (Workload)	90 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenarbeit
Prüfungsleistung	Portfolio, mit Erfolg
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	Vertiefung
Dauer	1 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 7. Semester – jährlich im Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine

Modul 24	Angeleitetes wissenschaftliches Arbeiten und Bachelorarbeit
Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dennis John
ECTS/ SWS	15 CP, 4 SWS
Lehreinheiten/ Inhalte	**Wissenschaftstheorie II (V) (1 SWS)** • Methodologische und erkenntnistheoretische Modelle (aufbauend auf Wissenschaftstheorie I) • Entwicklung wissenschaftstheoretisch basierter Perspektiven und Standpunkte für die Beurteilung praktischer Erkenntnisgewinnung in der Sozialen Arbeit **Bachelorseminar (V/Ü) (2 SWS)** • Rechtliche, zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Erstellung einer Bachelorarbeit • Ziele und Typen von Bachelorarbeiten • Qualitativ-inhaltliche Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten • Themenfindung und -formulierung • Literaturbeschaffung und -verarbeitung • Manuskriptgestaltung (inkl. Zitierweise) • Praktische Organisation des Abfassens einer Bachelorarbeit **Bachelorberatung (Ü) (1 SWS)** • Erstellung einer formal korrekten, Übersicht gewährenden, aussagefähigen Gliederung • Zugriff auf einschlägige Literatur (inkl. elektronischer Datenbanken) sowie Selektion und Verarbeitung der Quellen • Zielgerichtete Gestaltung der einzelnen Phasen der Erstellung einer Bachelorarbeit
Kompetenzen	**1.1 Beobachtungs- und Beschreibungswissen** • Differenzierte Darstellung einschlägiger Theorien, Studien und Konzepte • Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft kennen • Die verschiedenen Formen der Erkenntnisgewinnung kennen **1.2 Erklärungs- und Begründungswissen** • Unterscheidung zwischen deskriptiven und präskriptiven (normativen) Sätzen und der Begründungsmöglichkeiten präskriptiver Sätze • Rückgriff auf dem Gegenstandsbereich Sozialer Arbeit angemessene wissenschaftliche Theorien zur Erklärung von Sachverhalten und Begründung der Präferenz für ausgewählte Theorien/Positionen **1.3 Handlungs- und Interventionswissen** • Rückgriff auf wissenschaftlich ableitbare, theoretisch fundierte und empirisch bewährte Interventionen **1.4 Wertwissen** • Reflexion eigener Entscheidungen/Handlungsentwürfe vor dem Hintergrund ethisch zu begründender Wertmaßstäbe **2.2 Beherrschung von Grundoperationen systematischen Handelns** • Ausrichtung einer konzeptionellen Bachelorarbeit am Sechsschritt systematischen beruflichen Handelns oder einem

	anderen begründbaren Handlungsschema **2.3 Fähigkeit zur effektiven und effizienten Gestaltung von Arbeitsprozessen** • Eigene und fremde empirische Ergebnisse interpretieren können **2.5 Fähigkeit zur Selbstreflexion** • Kritische Distanz zu den Ergebnissen der eigenen Bachelorarbeit (z.B. Einschränkungen der Aussagefähigkeit oder Anwendungsbedingungen einer Konzeption; Probleme der internen und externen Validität im Falle einer empirischen Arbeit) **3.1 Orientierung an beruflichen Wertestandards** • Fähigkeit, die im Rahmen einer Bachelorarbeit vorgenommenen Ausarbei tungen (Rezeption und Analyse vorhandener Studien/ Konzepte, eigene Konzeptentwürfe, Interpretation eigener Untersuchungen etc.) vor dem Hintergrund eigener Urteils- oder Handlungspräferenzen („persönlicher Bias") und berufsethischer Standards reflektieren zu können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Übungen, Projekte in Gruppen, Beratung in Kleingruppen
Arbeitsaufwand (Workload)	60 Std. Präsenz + 390 Std. Selbststudium und Verfassen der Bachelorarbeit
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit, Note
Modultyp (Pflicht/Wahl; Grundlagen/ Vertiefung)	
Dauer	2 Semester
Häufigkeit und Lage des Angebots	Zweiter Studienabschnitt: 6 und 7. Semester – jährlich im Sommer- und Wintersemester
Hinweise (Anwesenheitspflicht, ggf. Teilnahmevoraussetzung)	Zulassung zum Zweiten Studienabschnitt (vgl. § 9 SPO)
Verwendbarkeit	Keine